

GEMEINDE 4715 HERBETSWIL

PROTOKOLL Budget-Gemeindeversammlung

Vom 15. Dezember 2016, 19.30 Uhr im Saal des MZG

Vorsitz:	Stefan Müller, Gemeindepräsident
Protokoll:	Daniela Allemann, Gemeindeschreiberin
Anwesend:	21 Stimmberechtigte
Stimmzähler:	Kuno Meister
Entschuldigt:	Roland Studer

Traktanden

1. Begrüssung / Wahl der Stimmzähler
2. Budget 2017
 - a) laufende Gemeinderechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Festsetzung Steuerfuss 2017
3. Teilrevision Statuten Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu
4. Revision Pachtreglement
5. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Begrüssung / Wahl der Stimmzähler

Der Gemeindepräsident Stefan Müller freut sich über 21 Teilnehmer an der Budgetgemeindeversammlung.

Die Traktanden wurden im Anzeiger Thal-Gäu rechtzeitig publiziert und es erfolgen keine Einwendungen, so dass die Versammlung entsprechend abgehalten werden kann. Die Anwesenden bestätigen Kuno Meister als Stimmzähler.

2. Budget 2017

a) Laufende Gemeinderechnung

Die Verwalterin Gabriela Huber erläutert die Budgetzahlen und begründet die grösseren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Die Legislative ist aufgrund des Wahljahres höher als im Vorjahr. Die Kosten der externen Revisionsstelle sind höher als im Vorjahr, da aufgrund der Umstellung auf HRM2 die Rechnungsprüfungskommission drei Revisionen pro Jahr durchführen. Der Lohn für die Gemeindeverwaltung ist höher, da die Erfahrungsstufe steigt. Die Bauverwaltung ist höher budgetiert als im Vorjahr.

Beim baulichen Unterhalt MZG sind Fr. 23'000 budgetiert, darin enthalten sind die Sanierung des Autounterstandes und die Reparatur des Balkons. Beim Unterhalt Mobiliar sind das Liftabo und neue Stühle für das Sitzungszimmer vorgesehen.

Für die Feuerwehr sind Fr. 59'750 budgetiert. Für 2017 sind zwei Militäreinquartierungen budgetiert. Die Kosten für die Zivilschutzorganisation Thal sind etwas tiefer budgetiert als im Vorjahr.

Für den Kindergarten werden Bruttokosten von Fr. 81'000 budgetiert. Der Kantonsbeitrag beträgt Fr. 22'100. Die Kosten der Primarschule entsprechen dem Vorjahr. Die Beiträge vom Kanton sind etwas höher, weil es zusätzliche Beiträge an eine Sonderbeschulung gibt. Die Spezielle Förderung

verursacht Mehrkosten. Ab dem 01.08.2016 sind die Heilpädagogen von der Gemeinde angestellt. Für den Beitrag an den Gymnasialunterricht Kanton wird mit einem Kind gerechnet. Die Kreisschule und die Musikschule sind günstiger budgetiert als im Vorjahr.

Die Kosten für den Unterhalt Sport- und Aussenanlagen sind tiefer budgetiert als im Vorjahr, da die Platanen nur jedes zweite Jahr geschnitten werden.

Die Internetverbindung im neuen Schulhaus wird für Fr. 12'000 neu eingerichtet. Die planmässigen Abschreibungen des neuen Verwaltungsvermögens betragen für die Abwartwohnung Fr. 3'530. Der Mietzins der Abwartwohnung ist höher als im Vorjahr. Die Kosten der Schulleitung sind höher als im Vorjahr.

Die Kosten der Sonderschulen und Heimaufenthalte steigen. Für 2017 sind Fr. 127'000 budgetiert.

Der Beitrag an Alters- und Pflegeheime steigt. Ebenfalls steigt der Beitrag an Ergänzungsleistungen IV und AHV. Der Beitrag an den Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu beträgt für 2017 Fr. 272'770.

Für den Beitrag an Unterhalt Kantonsstrasse sind Fr. 15'300 aus dem Mehrjahresprogramm des Kantons budgetiert.

Der Strom für die Strassebeleuchtung wurde um 1'000 gesenkt, da die Strassenbeleuchtung der Hauptstrasse auf LED umgestellt wird.

Die Kosten der Wasserversorgung sind in derselben Höhe wie im Vorjahr. Dank der Erhöhung des Wasserpreises ist eine Einlage von Fr. 9'658 in die Spezialfinanzierung möglich. Bei der Abwasserbeseitigung ist eine Entnahme von Fr. 8'951 aus der Spezialfinanzierung notwendig, da jedes Jahr ein Werterhalt von Fr. 39'826 gebildet werden muss. Bei der Abfallbeseitigung wird ebenfalls eine Entnahme von Fr. 1'790 aus der Spezialfinanzierung gemacht.

In den Fr. 13'200 für den Unterhalt Friedhof ist der neue Stein für das Gemeinschaftsgrab enthalten.

Die Allmend muss aufgrund der Umstellung auf HRM2 abgeschrieben werden. Die jährlichen Abschreibungen betragen Fr. 19'109. Der aktuelle Pachtzins beträgt Fr. 18'500.

Der Pachtzins aus dem Verwaltungsvermögen ist höher als im Vorjahr, dafür ist der Pachtzins aus dem Finanzvermögen kleiner. Zusammen sind die Pachtzinse gleich hoch wie im Vorjahr.

Die Gemeindesteuern wurden gegenüber dem Vorjahr um Fr. 20'000 auf Fr. 1'120'000 erhöht.

Das Budget erzielt einen Aufwandüberschuss von Fr. 98'490.

Stefan Müller informiert die Anwesenden, dass es schwierig und aufwendig war, das Budget 2017 zusammenzustellen. Der Aufwandüberschuss konnte nur durch die Erhöhung der Steuereinnahmen unter Fr. 100'000 gesenkt werden. Ein starker Anstieg der Kosten gibt es im Bildungsbereich, die Kosten der Sonderschule sind extrem hoch. Es wird noch nicht der volle Finanzausgleich ausbezahlt, da immer noch die Härtefallklausel in Kraft ist. Das Mehrzweckgebäude kommt in eine erste Sanierungsphase. Im 2017 wurde aber sehr zurückhaltend budgetiert. Mit der Umstellung auf HRM2 macht die Gemeinde mit der Allmend jährlich Verlust. Stefan Müller informiert, dass dem Pächter die Pachtzinserhöhung bereits angekündigt wurde. Beim Friedhof drängt sich in nächster Zeit eine Neugestaltung auf. Das Gemeinschaftsgrab ist bald voll. Stefan Müller hat mit der Fachhochschule Rapperswil Kontakt aufgenommen, damit bei der Gestaltung allenfalls Kosten eingespart werden können.

b) Investitionsrechnung

- Heizung Wärmeverbund Projektierungskosten Fr. 20'000
- Bachmauer Instandsetzung Mehrjahresprogramm Kanton Fr. 5'900.
- Erweiterung Baumgartenstrasse Fr. 65'000
- Ausbau Strasse Hinter Hammer Fr. 130'000
- Dorfplatz-Hauptstrasse Sanierung und Neugestaltung Fr. 5'000
- Beiträge Dritte Fr. 105'300
- Sanierung Quelfassung Hammerrain Fr. 50'000

- Sanierung Leitungen Abwasser Fr. 25'000
- Subventionen Abwasser Fr. 22'000

Netto werden Fr. 173'600 investiert.

Stefan Müller erklärt, dass die Investitionen für den Wärmeverbund zu hoch sind wegen der gesetzlichen Schuldenbremse. Obwohl in den letzten Jahrzehnten Schulden amortisiert werden konnten, ist die Nettoverschuldung immer noch relativ hoch. Wenn die Investitionen des Wärmeverbundes in die Investitionsrechnung genommen werden, ist das Budget nicht genehmigungsfähig. Die Heizung im Schulhaus muss trotzdem für rund Fr. 500'000 saniert werden. Auch das geht wegen der gesetzlichen Schuldenbremse nicht. Im Budget sind nur die Projektierungskosten des Wärmeverbundes, da der Gemeinderat noch Zeit benötigt, um die Kosten des Wärmeverbundes zu senken und andere Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Die Gründung einer Genossenschaft für den Wärmeverbund wäre der Ausweg. Stefan Müller sagt, der Wärmeverbund kommt sicher, die Gemeinde darf aber die Vorinvestition nicht machen. Der Kredit für den Wärmeverbund wird an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Frühjahr gesprochen oder es wird eine Genossenschaft gegründet.

c) Festsetzung Steuerfuss 2017

Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss für natürliche und juristische Personen bei 133% der einfachen Staatssteuer zu belassen. Dieser Steuersatz ist Grundlage für das vorgelegte Budget.

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie der Steuerfuss von 133% einstimmig.

3. Teilrevision Statuten Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu

Der Vorstand des Zweckverbands Sozialregion Thal-Gäu setzt sich aktuell aus neun Personen zusammen. Es müssen drei Vertreter aus dem Thal und drei Vertreter aus dem Gäu im Vorstand sein. Der §10 wird neu formuliert, dass nicht mehr zwingend drei Vertreter aus dem Thal und drei Vertreter aus dem Gäu im Vorstand sein müssen.

Die Teilrevision der Statuten Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu wird einstimmig genehmigt.

4. Revision Pachtreglement

Das Pachtreglement muss aufgrund der Umstellung auf HRM2 angepasst werden. Bis jetzt wurden die Allmend und das Pachtland im Finanzvermögen geführt. Mit der Umstellung auf HRM2 kann nur im Finanzvermögen bleiben, was theoretisch unter nicht erschwerten Bedingungen verkauft werden kann. Der Gemeinderat möchte das Pachtland im Finanzvermögen lassen, weil dann eine Aufwertungsreserve gebildet werden kann, die in den Jahren 2021 bis 2025 wieder aufgelöst werden kann. Dies würde pro Jahr eine Erfolgsverbesserung von Fr. 162'312 bedeuten. Deshalb muss die Zweidrittelsmehrheit aus dem Reglement gestrichen werden. Der Verkauf der Parzellen obliegt weiterhin der Gemeindeversammlung. Die Allmend und die Hammerallmend bleiben im Verwaltungsvermögen, die Zweidrittelsmehrheit wird belassen. Stefan Müller erklärt, dass niemand Land verkaufen will, es geht nur darum, dass das Pachtland im Finanzvermögen geführt werden kann.

Das Reglement wurde redaktionell überarbeitet. Der Begriff Allmend wird durch Pacht ersetzt, ausser es steht im Bezug zur Allmend.

Robert Huber stellt den Antrag, nicht auf die Revision des Pachtreglements einzutreten. Er möchte, dass das Pachtreglement nicht geändert wird. Er sagt, die Zweidrittelsmehrheit wurde bei dem Zusammenschluss der Bürger- und Einwohnergemeinde bewusst eingebaut. Er möchte nicht, dass das Pachtland einfacher verkauft werden kann.

Stefan Müller sagt, das Pachtland möchte niemand verkaufen. Es gehe nur darum, dass das Pachtland im Finanzvermögen bleiben kann und somit die Rechnung verbessert werden kann.

Es wird mit 15 gegen 1 Stimme und 2 Enthaltungen eingetreten.

Zur Detailberatung gibt es keine Bemerkungen. Die Revision des Pachtreglements wird mit 15 gegen 1 Stimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

5. Mitteilungen und Verschiedenes

Stefan Müller teilt mit, dass das Budget der Forstwirtschaftsgemeinschaft nicht mehr genehmigt werden muss. Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von rund Fr. 25'000 vor. Das Defizit ergibt sich auf den extrem tiefen Holzpreisen. Heinz Gautschi sagt, man versuche, keine Leute zu entlassen.

Stefan Müller informiert, dass der Treffpunkt durch eine Genossenschaft realisiert wird. Neben der Gemeinde können auch Private Genossenschafter werden. Zugesagt hat beispielsweise bereits Walter Straumann. Es fehlen noch Fr. 280'000, welche von Genossenschafter kommen sollen. Im Frühjahr ist die Gründung der Genossenschaft geplant.

Stefan Müller dankt für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und in der Verwaltung. Er dankt allen Teilnehmern herzlich für das Interesse und wünscht der Einwohnerschaft frohe Weihnachtstage.

Schluss der Sitzung: 20.45 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin: